



## Jungfräulichkeit in den Schriften von P. Kentenich

Vortrag und Gespräch mit

**Dr. Peter Wolf, Oberkirch**

**Geistl. Leiter des Schönstatt-Zentrums Marienfried**



**am Dienstag, 10. März 2026**

**19.30 – 21.00 Uhr per Zoom**

P. Joseph Kentenich (1885 – 1968), ein Priester aus dem Orden der Pallottiner, schloss zu Beginn des 1. Weltkriegs mit mehreren gerade zum Militär eingezogenen jungen Männern ein „Bündnis“, um in allem, was geschieht, in Verbindung mit Maria Gott die Treue zu halten. Niemand konnte ahnen, dass sich daraus das weit verzweigte, in vielen unterschiedlichen Gliederungen sich entfaltende Schönstattwerk entwickeln sollte. Als KZ-Häftling im KZ Dachau erkannte er die gleichermaßen hohe Bedeutung der Jungfräulichkeit und der sakramentalen Ehe für das Leben von Christen mitten in der Welt.

Wir danken Dr. Peter Wolf, dass er uns in dieser Online-Begegnung in das Denken und Leben von P. Kentenich einführt.

Dr. Peter Wolf, geboren 1947 in der Nähe von Pforzheim und seit 1962 Mitglied der Schönstatt-Bewegung, wurde nach seinem Theologiestudium in Freiburg und Tübingen 1973 zum Priester geweiht. Er war Mitgründer des Josef-Kentenich-Institutes und promovierte 1974 in Exegese des NT.

Über viele Jahre, von 1993 – 2017, war er Generalrektor des Schönstatt-Instituts Diözesanpriester und ist seit 2017 Geistlicher Leiter des Schönstatt-Zentrums Marienfried in Oberkirch.

Im Anschluss an den Vortrag laden wir ein zu Austausch, Gespräch und weiterführenden Fragen.

**Um sich für diese Veranstaltung anzumelden, klicken Sie bitte [hier](#).**